

Eintritt in eine neue Phase

Ziel des Projekts, das der Freistaat mit 250 000 Euro fördert, ist die nachhaltige Optimierung der regionalen Strukturen

Garmisch-Partenkirchen – Zur Auftaktveranstaltung des Gesundheitsforums, neben Arbeitsgruppen und Gemeinschaftsgruppen im Bereich Gesundheit geht in eine neue Phase: Aus der ursprünglichen Gesundheitsregion wird als logische Weiterentwicklung die „Gesundheitsregion plus“ mit Leben erfüllen die nachhaltige Optimierung der regionalen Strukturen. Die Vernetzung der Experten aus den Bereichen Gesundheit und Politik im Landkreis soll weiter gestärkt werden, um noch bessere Lebensbedingungen für die Landkreisebevölkerung bereitzustellen sowie die Versorgungssituation weiterhin zu verbessern. „Mobil bleiben, mobil werden, mobil leben“ ist unser Slogan“, erklärte Hansjörg Zahler (CSU), Bürgermeister von Wallgau, in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender Gesundheit der Zugspitz Region GmbH und Vorsitzender des

Gesundheitsforums. Zur Auftaktveranstaltung des Gesundheitsforums, neben Arbeitsgruppen und Gemeinschaftsgruppen im Bereich Gesundheit geht in eine neue Phase: Aus der ursprünglichen Gesundheitsregion wird als logische Weiterentwicklung die „Gesundheitsregion plus“ mit Leben erfüllen die nachhaltige Optimierung der regionalen Strukturen. Die Vernetzung der Experten aus den Bereichen Gesundheit und Politik im Landkreis soll weiter gestärkt werden, um noch bessere Lebensbedingungen für die Landkreisebevölkerung bereitzustellen sowie die Versorgungssituation weiterhin zu verbessern. „Mobil bleiben, mobil werden, mobil leben“ ist unser Slogan“, erklärte Hansjörg Zahler (CSU), Bürgermeister von Wallgau, in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender Gesundheit der Zugspitz Region GmbH und Vorsitzender des



Gruppenbild mit Damen: (v. l.) Bernhard Seidenath, Petra Hilsenbeck, Harald Kühn, Martin Bachhuber und Hansjörg Zahler.

und Synergien bündeln. Tourismus und Gesundheit sind unsere Wachstumsbereiche. Hier wollen wir den Landkreis weiter nach vorn bringen“, sagte Landrat Anton Speer (Freie Wähler). Deshalb wurden die vom Ministerium vorgegebenen beiden Handlungsfelder Gesundheitsvor-

ein Drittel aller bayerischen Landkreise werden bereits gefördert. Der Politiker erläuterte Bestrebungen im Gesundheitswesen wie Bürokratieabbau, die Erarbeitung eines Pflegeberufgesetzes, das die Attraktivität des Berufsbildes erhöhen soll, die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum, das Facharztproblem oder das betriebliche Gesundheitsmanagement. „Das, was Sie im Landkreis vorhaben, ist nahe am Menschen, trifft die Bedürfnisse“, lobte er die Entwicklung und künftigen Pläne.

Nach einer Erläuterung des Projektes Mooves nahm die Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, Petra Hilsenbeck, Vorschläge auf, erklärte das Procedere des Umsetzungsplans. „Der nächste Schritt ist die personelle Besetzung der drei Arbeitsgruppen, um die sich die Geschäftsstelle kümmert.

MARGOT SCHÄFER